vinetur

# Indische Spirituosenhersteller fordern nach Kostenanstieg höhere Preise in Telangana

Allied Blenders, Radico Khaitan und Tilaknagar fordern Bundesstaat für Bundesstaat Entlastung von gestiegenen Verpackungs-, Getreide- und Energiekosten

Montag, 16. November 2026



Indische Spirituosenhersteller drängen in mehreren Bundesstaaten auf Preiserhöhungen. Die gestiegenen Kosten für Verpackungen, Getreide und Energie setzen die Margen unter Druck; Telangana steht bei den Gesprächen besonders im Fokus, berichtete The Hindu BusinessLine am 15. November.

Zu den Unternehmen, die Preisanpassungen anstreben, gehören laut dem Bericht Allied Blenders, Radico Khaitan und Tilaknagar. Ihr Vorstoß spiegelt ein grundlegendes Problem für Destillerien in Indien wider: Die Kosten können schnell steigen, die Einzelhandelspreise lassen sich jedoch oft nicht ohne Weiteres anpassen. In vielen Bundesstaaten sind die Alkoholpreise streng reguliert, und die Hersteller benötigen eine staatliche Genehmigung, bevor sie höhere Ausgaben an die Verbraucher weitergeben können.

Dadurch sind Spirituosenunternehmen den Folgen steigender Preise für wichtige Vorprodukte ausgesetzt. Glasflaschen, Kartons und andere Verpackungsmaterialien machen einen erheblichen Teil der Produktionskosten aus. Auch Getreide und andere landwirtschaftliche Rohstoffe können teurer werden, während sich Energiepreise auf Herstellung, Abfüllung und Transport auswirken. Treffen mehrere dieser Belastungen gleichzeitig ein, kann das erhebliche Folgen haben – insbesondere für große Marken, die über den Preis konkurrieren.

Telangana scheint bei den aktuellen Gesprächen eine zentrale Rolle zu spielen. Das ist bedeutsam, weil Entscheidungen einzelner Bundesstaaten große Auswirkungen auf die Spirituosenbranche in Indien haben können. Alkohol wird auf Ebene der Bundesstaaten reguliert; jeder Markt hat eigene Genehmigungsverfahren, Steuerstrukturen und Vertriebssysteme. Eine positive Entscheidung in einem großen Bundesstaat kann einem Hersteller dort helfen, seine Margen zu sichern, gilt aber nicht automatisch auch anderswo. Unternehmen müssen Preisanpassungen häufig in jedem Bundesstaat einzeln beantragen.

Es geht um mehr als die bloße Forderung nach höheren Ladenpreisen. Für viele Getränkehersteller bestimmt die Möglichkeit, gestiegene Kosten für Vorprodukte auszugleichen, wie viel sie in Marketing, Vertrieb und neue Produkte investieren können. Werden Preisanpassungen über längere Zeit verzögert oder abgelehnt, müssen

die Hersteller die Mehrkosten möglicherweise selbst tragen, geringere Gewinne hinnehmen oder ihr Produktangebot anpassen. Das kann die Wettbewerbsbalance zwischen großen börsennotierten Unternehmen und kleineren regionalen Anbietern verändern.

Besonders relevant ist der Kostendruck im Spirituosensegment, einem der größten Bereiche des indischen Getränkemarkts. Staatliche Preiskontrollen können die Reaktionsfähigkeit der Unternehmen auf die Inflation einschränken und sich dadurch auf Margen, Expansionspläne und den Wettbewerb auswirken. Auch die übrige Getränkeindustrie dürfte die Ergebnisse der Gespräche genau verfolgen, darunter Brauereien und andere Alkoholhersteller, die in einigen Märkten ähnlichen regulatorischen Beschränkungen unterliegen.

Für Verbraucher würde jede genehmigte Erhöhung voraussichtlich höhere Einzelhandelspreise bedeuten. Für die Regierungen der Bundesstaaten ist die Entscheidung komplexer. Alkohol ist in Indien eine wichtige Steuereinnahmequelle, doch Preisänderungen können politisch heikel sein. Die Bundesstaaten müssen die Reaktionen der Verbraucher, Inflationssorgen und Einnahmen gegen das Argument der Branche abwägen, die aktuellen Preise spiegelten die Produktionskosten nicht mehr wider.

Den beteiligten Unternehmen zufolge geht es nicht um eine einheitliche Preiserhöhung im ganzen Land. Vielmehr scheint das Verfahren auf lokalen Verhandlungen und den jeweiligen Marktbedingungen zu beruhen. Das spiegelt die fragmentierte Struktur der indischen Spirituosenbranche wider, in der regulatorische Unterschiede ebenso wichtig sein können wie Markenstärke oder Nachfragetrends.

Der aktuelle Vorstoß zeigt außerdem, wie anfällig die Branche weiterhin für Schwankungen bei den Kosten für Vorprodukte ist. Selbst bei stabilen Absatzmengen können die Gewinne unter Druck geraten, wenn Unternehmen über lange Zeit an staatlich genehmigte Preise gebunden sind. Die Hersteller haben daher einen starken Anreiz, regelmäßige Überprüfungen zu fordern – besonders wenn steigende Verpackungs-, Rohstoff- und Energiekosten die Erträge über mehrere Produktlinien hinweg zu schmälern beginnen.

Ob die Regierungen der Bundesstaaten die beantragten Erhöhungen genehmigen und in welcher Höhe, wird darüber entscheiden, wie stark Destillerien in den kommenden Monaten entlastet werden. Die von The Hindu BusinessLine gemeldeten Verhandlungen deuten vorerst darauf hin, dass die Kosteninflation für indische Spirituosenhersteller ein großes Problem bleibt und die Preispolitik auf Ebene der Bundesstaaten weiterhin zu den wichtigsten Einflussfaktoren für die Branche zählt.